

Spezial

Nachhaltige Vermögensverwaltung

Im Einsatz für Rendite und Umwelt

Ein WirtschaftsWoche-Ranking zeigt, welche **vermögensverwaltenden Mischfonds** bei Wertentwicklung, Risikomanagement und Nachhaltigkeit punkten. Und welche schillernden Persönlichkeiten hinter den Fonds stehen.

TEXT HEIKE SCHWERDTFEGER

Wenn etwas verteidigt werden muss, ist Sabine Hampel zur Stelle. Egal, ob es das Vaterland, die Umwelt oder das Geld von Anlegern ist. Was sie tut, tut sie aus Überzeugung, sagt sie. Hampel war zwölf Jahre bei der Bundeswehr, als Kompaniechefin auch im Feld. Nach Studium und Promotion wechselte sie ins Fondsmanagement. Heute ist sie Aktiechefin beim Vermögensverwalter der Evangelischen Bank, EB-Sustainable Investment Management (EB-SIM). Hampels wohl berühmtester Kunde ist der Schauspieler und Dokumentarfilmer Hannes Jaenicke. Jaenicke suchte „eine Bank ohne Greenwashing“, wie er in einem Vortrag erzählte. Er könnte EB-SIM auch in der WirtschaftsWoche entdeckt haben. Im jährlichen WirtschaftsWoche-Ranking der Mischfonds, die ähnlich einer Vermögensverwaltung das Geld der Anleger mehren sollen und mit Nachhaltigkeit Punkte sammeln, liegt der Fonds EB-Sustainable Multi Asset Invest zum wiederholten Mal auf einem vorderen Platz.

Das Arnberger Beratungshaus MMD Analyse & Advisory hat exklusiv für die WirtschaftsWoche 1349 Mischfonds einem Intensivcheck unterzogen: Wer schafft ordentliche Kurszuwächse, ohne mit Vollgas in den nächsten Crash zu rasen? Wer bekommt die höchste Punktzahl, wenn der Datenspezialist Mountain-View Data das Depot einem Nachhaltigkeitstest unterzieht (siehe Seite 74)? Ergebnis: Überwiegend liegen im Ranking Anbieter vorn, die in den vergangenen drei Jahren mit soliden Renditen und gutem Risikomanagement überzeugten. Nachhaltigkeit stellen die meisten nicht ins Schaufenster – sie achten aber darauf.

Der Euphorie bei der grünen Geldanlage ist Ernüchterung gefolgt. Viele Unternehmen aus dem Bereich der

erneuerbaren Energien sind an der Börse abgestürzt, etwa Siemens Energy, Encavis, Energiekontor. Managementfehler, höhere Finanzierungskosten, billige Konkurrenz aus China und die schwächelnde Konjunktur belasten die Stimmung. Anleger sehen, dass Aufbruchstimmung und staatliche Förderung keine hohe Renditen garantieren. Vermögensverwalter verzweifeln am regulatorischen Wirrwarr. Hinzu kommt, dass das Thema Nachhaltigkeit zum politischen Zankapfel geworden ist. Selbst Larry Fink, Chef des weltgrößten Vermögensverwalters BlackRock, rudert zurück. Er will das Akronym ESG, das für Environment, Social, Governance (Umwelt, Soziales, gute Unternehmensführung) steht, nicht mehr verwenden: Es sei inzwischen zu stark politisiert.

Die Kämpferin

Sabine Hampel hat den Bundeswehr-Kampfanzug gegen das Business-Outfit getauscht und kämpft weiter. Ihre Waffe ist das Geld, das sie in Aktiengesellschaften investiert. Wenn sie sagt: „Wir möchten klare Fortschritte bei der Nachhaltigkeit der Unternehmen sehen“, dann sollten Vorstände das als Befehl verstehen, ihre klimaschädlichen Emissionen zu senken. Damit EB-SIM als Investor langfristig an Bord bleibt, sollten die Unternehmenszahlen aber auch nicht schlechter werden, während sich die Unternehmen fit machen für den Klimaschutz. „Es ist keine Spende, wenn Anleger ihr Geld bei uns nachhaltig investieren. Wir müssen ihnen eine gute Rendite aus Dividenden, Kursgewinnen und Zinseinnahmen liefern“, sagt die Fondsmanagerin. Den Klimaschutz vorantreiben, die Rendite dabei aber nicht vernachlässigen – da sind Kompromisse nötig.

Der Mischfonds von EB-SIM ist mit maximal 30 Prozent Aktienanteil ein Allrounder für vorsichtige Anleger. Um sie über eine breite Streuung vor Wertschwan- ▶



Top-Mischfonds im Nachhaltigkeitscheck

Für den Vergleich analysiert wurden 1349 Fonds, die ähnlich einer Vermögensverwaltung Anlegergelder in Aktien, Zinspapiere, Derivate, ETFs oder auch Edelmetalle investieren können. Voraussetzung für die Teilnahme am Ranking ist, dass die Fonds in Deutschland an Privatanleger verkauft werden dürfen. Ein Rendite-

Risiko-Vergleich über drei Jahre gibt Aufschluss darüber, wer unter den Geldmanagern ein gutes Gespür für den Markt in Aufschwung- und Abschwungphasen bewiesen hat.

Anschließend wurden alle Fonds, die bei der ersten Stufe der Bewertung auf den vorderen Rängen landeten, einem Nachhaltigkeits-

check unterzogen. Die Berücksichtigung im Ranking ist nicht davon abhängig, ob ein Fonds tatsächlich Nachhaltigkeitskriterien in seiner Anlageauswahl anwendet. Allerdings muss er im Nachhaltigkeitscheck wenigstens 70 Punkte auf einer Skala bis 100 erreichen, um zu den Top-Fonds zählen zu können.

Rang	Fondsname	Geldmanager	ISIN	Wertzuwachs in Prozent		Risiko in Prozent		Gesamtpunkte ⁴	Nachhaltigkeitswert (EDA) ⁵
				3 Jahre insg.	lfd. Jahr ¹	Volatilität ²	Maximaler Verlust ³		
Kategorie dynamisch (bis zu 100 Prozent Aktien), 607 Portfolios im Ranking (maximal 607 Punkte)									
1	C-Quadrat Arts TR Flexibile	Arts Asset Management	DE000A0YJMN7	27,5	-0,2	6,4	-11,4	544	73
2	GS&P Deutsche Aktien Total Return	GS&P Kapitalanlagegesellschaft	LU0216092006	35,8	-0,4	8,2	-12,7	539	75
3	Global Portfolio One	Index Capital	AT0000A2B4T3	28,0	7,8	7,8	-14,3	515	71
4	RW Portfolio Strategie UI	e/r/w Vermögensmanagement	DE000A0M7WP7	22,8	6,7	6,2	-11,8	513	73
5	AF Value Invest UI	augmentum finanz	DE000A0MKQ32	26,8	5,9	8,1	-14,5	502	70
6	Plusfonds	Allianz Global Investors	DE0008471087	35,7	6,9	9,3	-16,4	502	79
7	Allianz Dynamic Multi Asset SRI 75	Allianz Global Investors	LU1089088311	36,0	7,0	9,3	-16,5	501	79
8	Arero-Der Weltfonds	Prof. Weber	LU0360863863	22,2	2,7	7,2	-10,8	500	76
9	EuroSwitch Substantial Markets	EuroSwitch Vermögensmanagement	LU0337537053	21,0	2,6	6,4	-10,1	500	73
10	Goyer & Göppel Smart Select Universal	Bankhaus Goyer & Göppel	DE000A0Q86D9	29,0	7,5	8,9	-15,0	499	75
Kategorie ausgewogen (maximal 60 Prozent Aktien), 403 Portfolios im Ranking (maximal 403 Punkte)									
1	C-Quadrat Arts TR Balanced	Arts Asset Management	AT0000A08EV6	15,4	-0,7	3,8	-8,9	378	74
2	DWS Concept Arts Balanced	Arts Asset Management	LU0093746120	12,7	-2,1	3,7	-10,7	362	73
3	Sauren Global Balanced	Sauren Fonds-Service	LU0106280836	13,5	1,9	4,1	-12,8	355	71
4	H&S Global Allocation	Hoppe & Schultz	DE0002605359	14,1	3,1	4,9	-11,4	354	72
5	antea R	Antea Vermögensverwaltung	DE000ANTE1A3	20,2	3,0	6,7	-9,0	350	77
6	Sauren Nachhaltig Ausgewogen	Sauren Fonds-Service	LU0313462318	12,4	1,0	3,9	-13,4	349	74
7	Lyxor Portfolio Strategy Ucits ETF	ComStage/Amundi	DE000ETF7011	19,2	3,1	6,9	-11,7	342	73
8	Meritum Capital Accumulator	Meritum Capital Managers	LU0666992853	12,3	4,7	4,9	-13,8	336	72
9	HB Fonds Rendite Global Plus	Hoerner Bank	LU0378037310	20,5	5,5	7,9	-12,3	336	77
10	HanseMerkur Strategie ausgewogen	HM Trust	DE000A1JGB21	12,6	4,6	4,8	-14,6	336	73
Kategorie defensiv (maximal 40 Prozent Aktien), 339 Portfolios im Ranking (maximal 339 Punkte)									
1	Sauren Global Defensiv	Sauren Fonds-Service	LU0163675910	5,8	1,1	1,9	-7,0	310	72
2	DWS Concept Arts Conservative	Arts Asset Management	LU0093745825	6,8	-0,9	2,7	-8,5	309	75
3	Lazard Patrimoine SRI	Lazard Asset Management	FR0013135472	13,2	-3,6	3,9	-5,0	303	82
4	Sauren Nachhaltig Defensiv	Sauren Fonds-Service	LU0313461773	3,9	0,2	2,0	-7,8	302	74
5	EB-Sustainable Multi Asset Invest	EB-Sustainable Investment Management	DE000A2P53E0	3,0	0,2	2,9	-8,2	286	80
6	KSAM Einkommen Aktiv	Kontor Stöwer Asset Management	LU0389395053	9,7	3,0	4,0	-12,2	284	72
7	MFI Rendite Plus UI	Merck Finck & Co. Privatbankiers	DE000A1XDZD3	5,6	2,4	3,5	-10,6	284	74
8	AM Fortune Fund Defensive	PROAKTIVA GmbH	DE000A0M8WT7	3,0	2,5	2,4	-11,5	283	76
9	VermögensManagement Stabilität	Allianz Global Investors	DE0009797381	1,1	1,8	1,9	-8,0	282	85
10	Degussa Bank-Universal-Rentenfonds	Degussa Bank	DE0008490673	25,1	8,3	6,6	-10,2	282	82
Zum Vergleich: Börsennotierte Indexfonds (in Euro gerechnet)									
	iShares Global Government Bond ETF	Staatsanleihen von sieben Industrieländ.	IE00B3F81K65	-16,5	-0,5	7,5	-17,4		
	iShares Core MSCI World ETF	Aktien Industrieländer	IE00B4L5Y983	45,8	13,0	13,3	-16,9		

¹ Zeitraum 1.1.2023 bis 21.8.2023; nur zur Information, kein Ranking-Kriterium; beim Wertzuwachs sind die jährlichen Kosten der Portfolios bereits abgezogen; nur Portfolios ab 20 Millionen Euro Volumen;

² monatliche Schwankungen des Fondskurses um den Mittelwert in Prozent in den vergangenen drei Jahren: Je höher die Volatilität (Schwankungsintensität), desto höher ist das Risiko, dass der Anleger Verluste macht, wenn er zu einem ungünstigen Zeitpunkt verkauft;

³ gibt an, wie viel Anleger im schlechtesten Fall in den vergangenen drei Jahren verloren hätten, wenn sie zum Höchstkurs gekauft und zum Tiefstkurs verkauft hätten, ausgewertet auf Tagesbasis;

⁴ 70 Prozent der Gesamtpunktzahl für die Rendite in drei Jahren, je 15 Prozent der Punkte aus den Risikoindikatoren Volatilität und maximaler Verlust. Höchstpunktzahl ist die Anzahl der Portfolios in der jeweiligen Kategorie, theoretisch niedrigster Wert wäre 1;

⁵ EDA steht für Ethisch-Dynamischer-Anteil. Für den EDA-Wert eines Fonds hat Mountain-View Data die Positionen aus den Fondsdepots durchleuchtet. Bei Unternehmen legt das Haus zehn Kriterien an. Sind sie unter anderem Themen wie Rüstung, kontroverse Waffen, Gentechnik, Tierversuche, Verletzung der Menschenrechte, Atomenergie ausgesetzt, gibt es Punktabzüge je nach Höhe des Anteils dieser Unternehmen in den Fonds. Abzüge kann der Fonds wieder gutmachen. Pluspunkte bringt es,

wenn er hohe Anteile an Unternehmen für erneuerbare Energien hält oder an Unternehmen, die in einem anderen Umweltsektor tätig sind. Die Länderbewertung für Staatsanleihen hat acht Kriterien wie etwa Atomenergie, Menschenrechte, die Beurteilung nach Rüstungsbudget und den ökologischen Fußabdruck pro Einwohner. Die Analyse von Dachfonds, die wiederum in andere Fonds oder ETFs investieren, folgt demselben Schema: Jeder Fonds oder ETF wird bis zum kleinsten Einzeltitel durchgerechnet und für die EDA-Bewertung herangezogen.

Quellen: MMD Analyse & Advisory, Mountain-View Data; Stand Rankingkriterien: 30. Juni 2023

kungen zu schützen, liegen im Depot auch Gold, Beteiligungen an Wind- und Solarparks sowie Fonds für Wandel- und Katastrophenanleihen. Es wird streng aussortiert, sowohl in puncto Nachhaltigkeit als auch in puncto Rentabilität. So flog etwa der US-Entsorger Waste Management im vergangenen Jahr aus dem Depot. Grün genug ist er: Seine Müllfahrzeuge kippen Abfälle nicht einfach auf Halden, sondern wandeln sie in Biogas um oder recyceln sie. Durch sinkende Rohstoffpreise wurden Börsianer aber skeptisch, ob die Erträge aus dem Recycling hoch bleiben. Inzwischen ist die Rentabilitätsprognose wieder überzeugend, die Aktie ist erneut Teil des Multi-Asset-Depots geworden.

Im Frankfurter Büro von EB-SIM hängen „Coastal Breeze“-Pendelleuchten von Signify aus Amsterdam, die Hampel bei einem Unternehmensbesuch entdeckt hat. Sie wurden aus dem Kunststoff alter Fischernetze gefertigt. Nachhaltig ist das allemal. Ins Depot des Mischfonds hat es der börsennotierte LED-Spezialist trotzdem nicht geschafft. Stattdessen dort vertreten: der französische Energieriese TotalEnergies. Ausgerechnet.

Im Feld ebenso wie im Fondsmanagement braucht es einen klaren Kopf und eine realistische Einschätzung der Lage. Für Hampel heißt das in diesem Fall: „Wir müssen als nachhaltige Anleger auch akzeptieren, dass die Wirtschaft noch Öl braucht. Daher unterstützen wir Unternehmen beim Übergang zur Klimaneutralität.“ Ausgeschlossen würden kontroverse Formen der Öl- und Gasförderung etwa durch Fracking. Hampel schätzt das Engagement von Total für Solar- und Windenergie. „Hier sind die Franzosen in ihrer Branche führend und glaubhaft bei der Dekarbonisierung.“ Und: An der Börse kostet der Energieriese nur das Fünffache des Gewinns, bietet zudem auf dem aktuellen Kursniveau eine Dividendenrendite von sechs Prozent.

Der Rennfahrer

Öl wird gebraucht. Das weiß Leo Willert nur allzu gut. Der 55-jährige Wiener fährt leidenschaftlich gern Autorennen. In diesem Jahr lenkte er seinen Porsche 911 im GT3 Cup der Porsche Sprint Challenge im polnischen Posen auf den neunten Platz. Willert glaubt daran, dass technischer Fortschritt Umwelt- und Klimaprobleme lösen wird. „Es gab immer Entwicklungssprünge und Energieträger mit höherer Dichte“, sagt er. Das Portfolio seines Fonds C-Quadrat Arts TR Flexible enthält 27 Aktienfonds und Aktien-ETFs. Mountain-View Data hat jede Einzelaktie auf Nachhaltigkeit geprüft. Mit 73 Punkten liegt das Ergebnis knapp über der Schwelle von 70 Punkten, die nötig ist, um im Ranking zu bleiben.

Willert hat Soziologie studiert, im Marketing für Ikea gearbeitet, spielt in einer Band Schlagzeug und hat einst für das österreichische Fondshaus C-Quadrat Fondsinformationen zusammengestellt. Nebenbei entstand eine riesige Datenbank mit Fondsdaten, die er für das Management seines privaten Geldes nutzt und seit 2003 auch für verschiedene Dachfonds.

Willert sieht beim Fondsmanagement Parallelen zu seinem Hobby: „Die kurzfristige Wertentwicklung eines Fonds zählt genauso wenig wie die schnellste Runde in einem Autorennen, das über viele Stunden geht. Da ist es

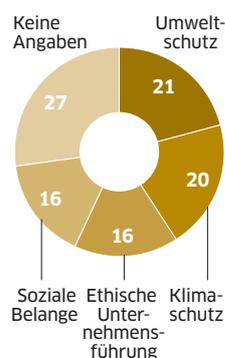
wichtig, das Material gleichmäßig zu belasten und das Auto sicher durchzubringen.“ Er hat sein auf Algorithmen basierendes Handelssystem selbst entwickelt und immer weiter optimiert. Wie seinen Rennwagen.

Willert lässt den Computer Trends aufspüren. Er versucht, bei Brüchen an den Märkten rechtzeitig auszustiegen und bei Wenden nach oben früh dabei zu sein. Mehr als zehn Prozent Gewicht sollen eine einzelne Branche oder ein Land dennoch nicht bekommen. Anders als im Rennwagen kann sich Willert bei seinem Fonds auf eine Bremsautomatik verlassen: Fällt der Kurs eines Wertes im Depot unter den Stoppkurs, verkauft der Computer ihn automatisch. „Wenn man die Risiken nicht ernst nimmt und nicht vorbeugt, scheppert es auch mal richtig“, warnt Willert. Für seinen Geschmack sind derzeit viele Anleger zu unvorsichtig. Quasi mit 200 Sachen ohne Gurt auf dem Nürburgring unterwegs.

Das Trendfolgemodell spürt unterbewertete Sektoren auf. Der Technologieboom in diesem Jahr ist etwa an Anbietern von Videospieldausrüstung vorbeigegangen.

DIE ANSPRÜCHE

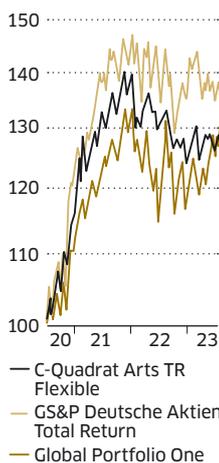
Anlegerprioritäten bei nachhaltiger Geldanlage (in Prozent)



Quelle: Yougov-Umfrage im Auftrag von Pangaea Life, 2094 Befragte in Deutschland, bevölkerungsrepräsentativ, Juli 2023

MEDAILLENRÄNGE

So entwickelten sich die Top Drei in der Rating-Kategorie dynamisch



Quelle: Bloomberg

Auch Umweltinvestments liefen nicht gut, China ebenfalls nicht. Aktuell hält der Fonds deshalb einen ETF für Videospiele (siehe Seite 85), zwei Umwelt- und einen Chinaaktienfonds. Dort könnte eine Trendwende bevorstehen. Schwieriger wird es für Willert, wenn es an Trends mangelt und jährliche Fondskosten von 2,3 Prozent die Performance zusätzlich drücken.

Der Trittbrettfahrer

Es geht auch günstiger – selbst in der Welt der klassischen eher teuren Mischfonds. Etwa bei Andreas Beck: Er bietet einen Mischfonds an, der jährlich nur 0,7 Prozent kostet. Beck ist Diplom-Mathematiker und Philosoph mit Erfahrung im Portfoliomanagement. Als Geschäftsführer des Hauses Index Capital steuerte er den Global Portfolio One auf Platz drei der Ranking-Kategorie dynamisch. Beck ist es wichtig, Ressourcen zu schonen. Er sagt, dass er mit seinem Kampf gegen die Wegwerfgesellschaft seiner Familie und auch seinen Mitarbeitern mitunter auf die Nerven gehe. Er fahre ein 40 Jahre altes Fahrrad, und auf einer Konferenz sei ihm schon einmal eine 20 Jahre alte Hose gerissen. „Jungen Mitarbeitern sage ich immer: Nehmt gleich einen Dienstwagen, in dem auch zwei Kinder Platz haben, den fährt ihr nämlich die nächsten 20 Jahre.“

Man würde von Becks Fonds besonders viel Nachhaltigkeit erwarten. Aber: Mit 71 Punkten bestand er den Test nur knapp. Beck lehnt „die aufgeblähte Nachhaltigkeitsbürokratie“ ab: Daten würden aufgehübscht, um sauberer auszusehen – dadurch sei weder der Umwelt noch den Anlegern geholfen. Allerdings fordere der Gesetzgeber von Unternehmen mehr Nachhaltigkeit, so würden sie zwangsläufig immer sauberer. Quasi von allein soll so auch Becks Portfolio ergrünen, das über diverse Aktien-ETFs in Industrie- und Schwellenländer

investiert. Risikovermeidung bei der Geldanlage beginnt für Beck bei der richtigen Depotstruktur. Der Aktienanteil im Fonds variiert; meist liegt er bei 80 Prozent. Antizyklisch erhöht Beck die Aktienquote, wenn es an den Märkten gekracht hat – nach dem Coronacrash, dem Beginn von Russlands Krieg gegen die Ukraine und der Zinswende 2022 lag sie bei 90 Prozent. Erholen sich die Kurse, schichtet Beck einen Teil wieder in Anleihen um. Dabei setzt er auf Schweizer Staatsanleihen und ein paar Papiere des französischen und des deutschen Staates.

Große Unternehmen sind für Beck entscheidend für den grünen Wandel. „Wie sich Greenpeace den Umbau der Wirtschaft vorstellt, ist mir ein Rätsel“, sagt er. Greenpeace kritisierte kürzlich die Europäische Zentralbank, weil sie Anleihen von Ölriesen kauft, etwa von TotalEnergies und Shell. Dabei steckten „beide Milliarden in den Aufbau erneuerbarer Energie“, sagt Beck. In seinem Fonds stecken allerdings über die enthaltenen ETFs nicht nur Total und Shell, sondern auch Energieunternehmen, die sich weniger um Nachhaltigkeit bemühen.

Die Stockpicker

Mehr und mehr Anlageentscheidungen werden wie bei Willert durch computerbasierte Handelssysteme getroffen oder mit ETFs umgesetzt wie bei Beck. Albrecht von Witzleben und Christian Krahe hingegen stehen für die alte Schule des Stockpickings, also die händische Auswahl vielversprechender Einzelwerte. Die WirtschaftsWoche hat das erfolgreiche Duo zusammengebracht: Von Witzleben war in den 2000er-Jahren als Vermögensverwalter in London und schrieb eine Kolumne in der WirtschaftsWoche. Die gefiel Krahe, der in Hamburg Großanlegerdepots für die Vereins- und Westbank betreute. 2005 haben sie ihren Fonds, den Deutsche Aktien Total Return gegründet, der im Ranking in der Kategorie dynamisch auf dem zweiten Platz liegt. 2018 übernahmen sie die Luxemburger Fondsgesellschaft GS&P.

Aktien kaufen die Experten bevorzugt in Deutschland. Sie schätzen den kurzen Dienstweg, wenn sie Fragen haben. Weil es keinen deutschen Ölwert gibt, halten sie seit dem Jahr 2020 auch die britische Shell. Sie hat momentan einen Anteil von vier Prozent im Depot.

Die Manager gehen große Wetten ein, minimieren Kursrisiken aber mit Derivaten, Gold und Anleihen. Die Deutsche Pfandbriefbank ist die größte Position im Fonds mit 6,5 Prozent des Fondsvolumens. „Ein klarer Nachhaltigkeitsfokus und das erweiterte Geschäftsmodell sollten den Gewinn steigern“, erwartet Krahe. Auch der Anteil von Vonovia ist mit 3,7 Prozent recht hoch – überraschend angesichts der schwierigen Lage des Wohnimmobilienkonzerns. Man komme zu einer anderen Beurteilung als „der angelsächsisch getriebene Markt“, so Krahe. Bis Ende 2024 sei Vonovia durchfinanziert, der Leerstand liege bei nur zwei Prozent, der Börsenwert bei gerade einmal 40 Prozent des Buchwerts. Mit Gebäudesanierungen will Vonovia die CO₂-Emissionen von aktuell 33 Kilogramm je Quadratmeter Wohnfläche bis 2045 auf unter 5 Kilogramm drücken. Krahe traut den Bochumern zu, die dafür nötigen Investitionen zu stemmen. Das würde nicht nur Aktionäre freuen, sondern auch die Umwelt. ■